

# Asiatischer Marienkäfer



(*Harmonia axyridis*)

## Allgemeine Übersicht

Der Asiatische Marienkäfer ist eine aus Ostasien stammende invasive Marienkäferart, die ursprünglich zur biologischen Bekämpfung von Blattläusen eingeführt wurde. Aufgrund seiner hohen Anpassungsfähigkeit, seiner starken Konkurrenzkraft und seiner schnellen Vermehrung hat er sich in Europa stark ausgebreitet. Besonders im Herbst treten die Käfer in großen Mengen auf, wenn sie nach geeigneten Winterquartieren suchen und häufig in Gebäude eindringen. Das Verhalten der Art, ihre wechselnden Färbungen und ihre Auswirkungen auf heimische Ökosysteme machen sie zu einem bedeutsamen Schädling im Bereich der Lästlinge.

## Vorkommen und Verbreitung

Der Asiatische Marienkäfer ist heute in ganz Deutschland verbreitet. Er besiedelt sowohl städtische als auch ländliche Bereiche, darunter Parks, Wälder, Gärten und landwirtschaftliche Anbauflächen. Durch seine große Robustheit und Flugfähigkeit kann er sich schnell ausbreiten. Zusätzlich erfolgt eine passive Verschleppung über Waren, Pflanzenhandel und Transportfahrzeuge. Seine Populationen erreichen jedes Jahr im Spätsommer und Herbst hohe Dichten.

## Aussehen und Erkennungsmerkmale

Diese Art zeigt eine außergewöhnlich hohe Variabilität. Die Grundfarbe reicht von Gelb über Orange bis Rot und kann mit unterschiedlichen Punktzahlen kombiniert sein oder völlig punktlös auftreten. Ein wichtiges Merkmal ist die typische M oder W Zeichnung auf dem Halsschild, die sich deutlich von vielen heimischen Arten unterscheidet. Die Käfer sind mit sechs bis acht Millimetern etwas größer als die meisten europäischen Marienkäfer. Die Larven sind dunkel, besitzen eine stachelartige Struktur und zeigen orangefarbene Flecken, was sie gut identifizierbar macht.

## Lebensweise und Verhalten

Der Asiatische Marienkäfer ist ein sehr aktiver und effizienter Räuber. Er ernährt sich bevorzugt von Blattläusen, nimmt jedoch bei Nahrungsmangel auch andere Insektenlarven oder sogar Artgenossen auf. Im Herbst zeigt er ein stark ausgeprägtes Wanderverhalten. Dabei suchen die Tiere warme und geschützte Orte auf, darunter häufig Gebäude, Rollladenkästen, Dachböden, Fassadenlücken und Fensterbereiche. Störungen führen zur Abgabe eines gelben Sekrets, das intensiv riecht und Flecken hinterlassen kann.

## Fortpflanzung und Entwicklung

Ein einziges Weibchen kann über einhundert Eier legen. Die Entwicklung umfasst vier Larvenstadien, eine Puppenphase und das fertige Adulttier. Je nach Klima können zwei bis drei Generationen pro Jahr entstehen, manchmal sogar mehr. Durch diesen schnellen Zyklus steigen die Populationen rasch an und führen regelmäßig zu Massenaufkommen.

## **Aufenthaltsbereiche in Innenräumen**

Der Asiatische Marienkäfer dringt vor allem im Herbst in Innenräume ein. Bevorzugt werden warme und helle Bereiche wie Fensterrahmen, Wandanschlüsse, Dachgeschosse und Spalten im Mauerwerk. Die Tiere sammeln sich häufig in Gruppen und verbringen dort ihre Winterruhe. Wird eine Ansammlung gestört, kann das typische gelbe Sekret austreten, das auf Textilien und Wänden deutlich sichtbare Verfärbungen verursacht.

## **Ernährung**

Die Hauptnahrung des Asiatischen Marienkäfers besteht aus Blattläusen. Zusätzlich frisst er Milben, Insektenlarven und Pollen. In Zeiten geringer Nahrungsverfügbarkeit kommt es häufig zum Verzehr anderer Marienkäferarten. Dieser Aspekt trägt erheblich zur Verdrängung einheimischer Arten bei.

## **Schäden und Risiken**

Der Asiatische Marienkäfer verursacht verschiedene Arten von Schäden. In Innenräumen sind vor allem Flecken, Gerüche und das massenhafte Auftreten problematisch. In der Weinproduktion kann das gelbe Sekret den Geschmack des Weines beeinflussen, wenn die Tiere während der Lese zerdrückt werden. Dieser Effekt wird als Marienkäfer Taint bezeichnet. Auch aus ökologischer Sicht ist die Art relevant, da sie heimische Marienkäfer verdrängt und Nahrungsnetze beeinflusst.

## **Bedeutung für Gesundheit und Hygiene**

Für die meisten Menschen sind Asiatische Marienkäfer gesundheitlich unproblematisch. Dennoch können empfindliche Personen allergisch reagieren. Symptome können gereizte Augen, Niesreiz oder Hautreaktionen umfassen. Krankheitserreger werden nicht übertragen. Die hygienische Belastung entsteht vor allem durch die Menge der Tiere und die Abgabe des gelben Sekrets.

## **Vorbeugung und Maßnahmen**

Wirksame Vorbeugungsmaßnahmen bestehen in der Abdichtung von Gebäudespalten und Öffnungen. Geeignete Maßnahmen sind das Abdichten von Fensterritzen, das Schließen von Rollladenkästen, der Einbau von Insektenschutzgittern und die regelmäßige Kontrolle von Fassadenbereichen. Befindliche Käfer im Innenraum können abgesaugt werden. Der Staubsaugerbeutel sollte anschließend verschlossen

entsorgt werden. Eine chemische Bekämpfung ist meist nicht notwendig, da es sich überwiegend um eine Belästigung handelt, nicht um einen strukturellen Schaden.

### **Relevanz für Privathaushalte und Gewerbe**

In Privathaushalten stehen optische Belästigung und Verschmutzungen im Vordergrund. In Gewerbebetrieben wie Hotels, Restaurants oder Betreuungseinrichtungen kann das massenhafte Auftreten einen hygienischen Störfaktor darstellen. Bereiche mit hohen Hygieneanforderungen wie HACCP, IFS, BRC und AIB profitieren von baulicher Prävention und regelmäßigen Inspektionen, um das Eindringen großer Käfergruppen zu vermeiden.

---

# Fragen und Antworten

---

**Frage:** Warum dringt der Asiatische Marienkäfer im Herbst so oft in Häuser ein?

**Antwort:** Die Tiere suchen warme und geschützte Winterquartiere. Gebäude bieten viele geeignete Strukturen wie Ritzen, Hohlräume und sonnenzugewandte Fassaden. Wärme und Lichtreize führen dazu, dass sich große Gruppen gleichzeitig ansiedeln.

**Frage:** Wie kann man den Asiatischen Marienkäfer zuverlässig erkennen?

**Antwort:** Die M Zeichnung auf dem Halsschild ist eines der wichtigsten Merkmale. Dazu kommt die variable Färbung und Punktzahl sowie eine im Vergleich zu heimischen Arten größere Körpergröße. Die Larvenformen sind ebenfalls gut unterscheidbar.

**Frage:** Ist der Asiatische Marienkäfer für Menschen gefährlich?

**Antwort:** Die Art ist für Menschen in der Regel harmlos. Allergische Reaktionen sind möglich, aber selten. Das gelbliche Abwehrsekret kann zwar riechen und Flecken verursachen, ist jedoch gesundheitlich ungefährlich.

**Frage:** Kann der Käfer beißen?

**Antwort:** Er kann zwicken, wenn er sich bedroht fühlt. Diese Bisse sind nicht schmerzhaft und haben keine medizinische Bedeutung.

**Frage:** Warum geben die Tiere ein gelbes Sekret ab?

**Antwort:** Das Sekret ist ein Abwehrmechanismus, der Fressfeinde abschrecken soll. Es hat einen markanten Geruch und kann Oberflächen verfärben.

**Frage:** Warum verdrängt der Asiatische Marienkäfer heimische Arten?

**Antwort:** Seine hohe Fortpflanzungsrate, sein breites Nahrungsspektrum und sein aggressives Verhalten gegenüber anderen Marienkäfern führen zu einer starken Konkurrenz, die viele heimische Arten schwächt.

**Frage:** Welche Probleme entstehen in Wohnungen?

**Antwort:** In Innenräumen entstehen Flecken durch das Sekret, unangenehme Gerüche und Belästigung durch große Käfergruppen. Bauliche Schäden treten nicht auf.

**Frage:** Welche Rolle spielt der Käfer im Weinbau?

**Antwort:** Beim Zerdrücken während der Weinlese kann das Sekret einen schlechten Geschmack verursachen. Dies kann ganze Weinchargen beeinträchtigen.

**Frage:** Wie kann ich verhindern, dass sie ins Haus kommen?

**Antwort:** Abdichtungen, Insektenschutzgitter, geschlossene Rollladenkästen und regelmäßige Kontrolle von Eintrittsstellen sind wirksame Maßnahmen.

**Frage:** Wie entfernt man größere Gruppen?

**Antwort:** Absaugen ist schonend und effektiv. Der Beutel sollte anschließend verschlossen werden, um Geruch zu vermeiden.

**Frage:** Warum sammeln sie sich an warmen Fassaden?

**Antwort:** Die Tiere orientieren sich an warmen Oberflächen und Sonnenlicht. Diese signalisieren geeignete Winterquartiere.

**Frage:** Wie viele Generationen entstehen jährlich?

**Antwort:** Je nach Temperatur können im Jahr zwei bis drei Generationen entstehen. Dadurch entwickeln sich im Spätsommer große Populationen.

**Frage:** Welche Auswirkungen hat die Art auf das Ökosystem?

**Antwort:** Der Käfer verändert Nahrungsnetze, verdrängt heimische Arten und greift Larven anderer Insekten an. Dadurch wird das ursprüngliche ökologische Gleichgewicht beeinflusst.

**Frage:** Können Gebäude beschädigt werden?

**Antwort:** Nein, bauliche Schäden entstehen nicht. Die Problematik beschränkt sich auf Belästigung und Verschmutzungen.

**Frage:** Warum treten auch punktlose Varianten auf?

**Antwort:** Die Art besitzt eine außergewöhnlich hohe genetische Vielfalt. Punktanzahl und Färbung unterscheiden sich je nach genetischer Ausprägung und sind daher sehr variabel.